

5. Bücherei und Lesezimmer.

Es gingen uns zu:

Die Schriften des Neuen Testaments neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von Prof. Dr. D. Baumgarten, Prof. Dr. W. Bouffert, Prof. Dr. H. Gunkel, Privatdozent Lic. W. Heitmüller, Pastor Lic. Dr. G. Hollmann, Prof. D. A. Jülicher, Privatdozent Lic. R. Knopf, Pastor Franz Kochler Pastor Lic. W. Luchten, Prof. D. Joh. Weiß. Herausgegeben von Professor D. Johannes Weiß in Hamburg. 2. Lieferung (I. Band S. 129—196 u. II. Band, 3. Abschnitt, S. 1—60) Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, Preis 12 M.

Diese zweite Lieferung bringt den Schluß des Markus-Evangeliums, sowie ein Stück aus dem zweiten Bande des Sammelwerkes: Die Erklärung des Jakobus- und des ersten Petrusbriefes.

Ueber die Fortsetzung der Evangelienklärung können wir nur wiederholen, was wir bei Besprechung der ersten Lieferung gesagt haben. Es scheint uns zweifelhaft, ob die spezifisch kritischen Fragen für den Nichttheologen ein Interesse haben werden, das dem ihnen gegebenen Raum entspricht. Auch scheint uns, daß in der Kritik, besonders in der Verflüchtigung bezw. Herstellung der Wundergeschichten der Verfasser doch reichlich weit geht, wenn wir damit auch keineswegs den Wunderglauben im besonderen Sinn als unumgänglich für jeden Christen hinstellen wollen. Aber gerade „solche“, welche um unverständener Schriftstellen oder Situationen willen oder weil sie nicht wissen, wie weit sich auch tiefer und starker Glaube über den Buchstaben erheben kann, nicht zu Jesus können, wird die Erklärung ein trefflicher Führer sein, jeder aber — auch der Theologe — viel Belehrung darin finden. Mehr Eingehen auf den Gedankengang, ein Herausstellen der religiösen Gedanken zeigen die Erklärungen der Briefe, wie es zum Teil ja im Wesen des behandelten Gegenstandes liegt. Besonders hinweisen möchten wir dabei auf Gunkels Erklärung des I. Petrusbriefes, die in lebendiger, schöner Sprache — wie man das vom Verfasser gewohnt ist — feine und tiefe Bemerkungen bringt, die wirklich das religiöse Verständnis des Briefes zu fördern geeignet sind. Es ist ein Genuß, diese Erklärung auch nur zu lesen. — Parallelen aus anderen Religionen stellen das Urchristentum in Zusammenhang mit seiner Zeit, ohne doch das Eigenartige daran zu sehr herabzudrücken, während die vielfachen Streiflichter auf die Gegenwart und auf unsere moderne Denkweise auch weniger „frei“ Denkenden dazu werden helfen können, die Brücke zu finden von dem altchristlichen Gedanken her nach dem religiösen Leben unserer Tage.

Lic. F.

Kunz, Die kriegerischen Ereignisse in den Kolonien im Jahre 1904. Mit einer Uebersichtsstizze. 1905. Nr. 1.— Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin.

Einen lehrreichen Rückblick auf die letztjährigen Unruhen in Deutsch-Südwestafrika gibt der bekannte Militär-Historiker Major Kunz in dieser soeben von ihm herausgegebenen Schrift. In fesselnder Weise schildert er den Aufstand der Bondelzwarts, die Empörung der Hereros und die heldenhaften Kämpfe unserer braven Krieger, die in allen Geschehnissen glänzende Beweise der Tapferkeit abgelegt und mit rühmlicher Energie die größten Anstrengungen auf sich genommen haben. Er weist auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, die der deutschen Führung bezüglich der Versorgung der Truppen mit Lebensmitteln, Wasser und Schießbedarf erwuchsen. Erst eine spätere Geschichtsschreibung dürfte die Entbehrungen vollaus würdigen können, die unseren Truppen in Südwestafrika auferlegt worden sind. Niemand wird die Kunzsche Darstellung der Vorgänge lesen, ohne mit Bewunderung für die Helden erfüllt zu werden, die nicht minder schwer und tapfer gegen Hunger, Durst und Klima kämpfen mußten als sie ihre Waffen gegen einen an Zahl weit überlegenen, zähen Feind geführt haben. — Der Schilderung der Ereignisse in Südwestafrika läßt der Verfasser kurze Berichte über Kamerun und Neuguinea folgen, sowie eine Uebersicht über die Verluste an Offizieren und Mannschaften während der südwestafrikanischen Kämpfe bis Ende 1904. Eine Karte ergänzt die klare Darstellung, die wir den weitesten Kreisen zur Bektüre empfehlen.

René, Carl, Direktor des Kamerun-Eisenbahn-Syndikats, Kamerun und die Deutsche Tsadsee-Eisenbahn. Unter Benützung amtlichen Materials und freundlicher Mitarbeit des Kaiserlichen Geheimen Regierungsrates Professor Dr. F. Wohltmann zu Bonn a. Rh. Mit 37 Textbildern und 22 Tafeln nach Originalaufnahmen der Kamerun-Eisenbahn-Expedition 1902/1903, des Majors v. Morgen und der Hauptleute v. Besser, Glauning und Ramsay, sowie mit 3 Karten 1905. M. 3,50.

Ein interessantes Bild bietet die Schilderung, welche der Verfasser von der Entstehung des von ihm gegründeten Kamerun-Eisenbahn-Projektes in der Einleitung seines Buches gibt. Die Vorarbeiten gehen schon bis in das Jahr 1896 zurück. Damals begann Herr René für seine Idee zu arbeiten und förderte die Sache so weit, daß schon im Jahre 1900, nach Ueberwindung sehr großer Schwierigkeiten, von ihm das Kamerun-Eisenbahn-Syndikat gebildet werden konnte.

In seinem Buche weist René überzeugend die Notwendigkeit nach, die Kolonie Kamerun durch eine große Eisenbahn bis tief in das Innere des Landes zu erschließen. Er schildert in fesselnder Weise Land und Leute von Kamerun, Vegetation und Tierleben, den Plantagenbetrieb sowie die Verwaltung, den Handel und Verkehr der Kolonie.

Zweifelloos der interessanteste Teil des René'schen Wertes ist aber das Kapitel XV: „Der Tsadsee und sein Gebiet“. Der Verfasser behandelt in diesem Abschnitt sehr gründlich die Geschichte und Erforschungen jenes Teiles des dunkelsten Afrikas. Er bespricht die Reisen von Barth und Gerhard Rohlfs, mit dem René befreundet war, ebenso die Reisen der übrigen deutschen, französischen und englischen Forschungsreisenden im Tsadseegebiete bis in die neueste Zeit.

Besonders interessant sind die Ausführungen des Autors über die Mohammedaner von Nordkamerun und der Tsadsee-Länder: Adamaua, Bornu, Mandara. Die Gedanken des Verfassers über die mohammedanische Bevölkerung sind um so beachtenswerter, als er ein vorzüglicher Kenner des Islams ist und durch seine verschiedenen Reisen im Orient und in Nordafrika mit der mohammedanischen Welt gründlich vertraut geworden ist. René hatte durch seine Beziehungen zu türkischen Staatsmännern Gelegenheit, Einblick zu tun in das Wesen der panislamitischen Propaganda. Er weist darauf hin, wie wichtig und wertvoll sich die freundschaftlichen Beziehungen Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. zum Padischah auch für die deutschen Kolonialbestrebungen in der mohammedanischen Zone von Kamerun erweisen können.

Das René'sche Werk mit seinen vorzüglichen Abbildungen und 22 Tafeln, 37 Textbildern sowie mit 3 vorzüglichen Karten ist überaus flott und fesselnd geschrieben und kann jedem warm empfohlen werden, der sich für die deutsche Kolonialpolitik und Kamerun interessiert.

Elementar-Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe der Bodenkultur (Landwirtschaft, Gartenbau u. Forstwesen). Anleitung zur Ausführung von Flächen-, Körper- u. Höhenmessungen. Für den Gebrauch von Fach-Lehranstalten u. zum Selbstunterricht bearbeitet von Dr. Ad. Kraemer, Professor für Landwirtschaft am eidgen. Polytechnikum in Zürich. — Berlin. Paul Parey.

Das geschmackvoll ausgestattete, umfangreiche und mit einer großen Anzahl sorgfältiger Zeichnungen versehene Werk will eine Anleitung zum Erlernen der praktischen Geometrie und ihrer Anwendung auf die Betriebe der Landwirtschaft, des Gartenbaues und des Forstwesens geben. Daher ist es in erster Linie geeignet als Lehrbuch zum Unterricht in den entsprechenden Fachanstalten. Ueberhaupt wird es für jeden, dem an einem tieferen Eindringen in die praktische Geometrie gelegen ist, ein weitreichendes Hilfsmittel sein. Da die Textes-Darstellung leicht verständlich gehalten ist, so dürfte es auch dem Fernerstehenden zur gelegentlichen Orientierung oder zum Selbstunterricht eine willkommene Hilfe sein.

Der Verfasser teilt das Werk ein in drei Abschnitte: 1) Die Flächengeometrie 2) Die Körpergeometrie, 3) Die Höhenmessungen, und gibt außerdem noch einen Anhang über Maß-, Gewichts- und Münze-Reduktionen. Der praktische Landwirt

wird häufig in die Lage kommen, Berechnungen und Messungen auf seinen Ländereien vornehmen zu müssen, da ist ihm das Kraemer'sche Buch als Hilfsmittel sehr zu empfehlen. Auch Landmessen und Katasterbeamten kann es wertvolle Dienste leisten.
Gr

Neue, neuerte Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas, 100 Karten in Kupfer-
stich, Herausgegeben von Justus Perthe's Geographischer Anstalt in Gotha.
(Erscheint in 50 Lieferungen zu je 60 Pf. oder in 10 Abteilungen zu je 3 Mt.)
29. bis 44. Lieferung.

Allseitiger Zustimmung kann der Verlag dieses bedeutsamen Werkes sicher sein, daß er die Ausgabe der Karten von Afrika auf die letzten Lieferungen verschoben hat, denn dadurch wird dem Käufer das beste und neueste Material geliefert. Die jetzt vorliegenden 4 Blätter, welche die nördlichen Teile, das Osthorn und Madagaskar in 1:750000, und auf einer Nebenkarte Südafrika in 1:500000 darstellen, zeigen, wie sehr die Redaktion bemüht gewesen ist, den Ereignissen zu folgen und die allerneuesten Aufnahmen zu verwerten. Das Blatt Nordwestafrika enthält die Erfolge des französischen Vordringens in die Sahara bis zum Juni 1904; Blatt Nordostafrika gibt im ägyptischen Sudan die neuesten, erst im Dezember 1904 veröffentlichten englischen Aufnahmen wieder und ersetzt das uns Deutschen durch Warth und Nachtigall altgewohnte Bild des Tschadsees durch Senfants neuere Darstellung, das Osthorn Afrikas enthält bereits die Ergebnisse des englischen Feldzugs gegen den „tollen Mullah“ im Somaliland. Madagaskar hat ein ganz neues Gesicht erhalten durch die Vermessungen des französischen Generalstabes. Und die Nebenkarte Südafrika zeigt bereits einen Teil der Ergebnisse des Feldzuges gegen die Herero und Dattentotten, sowie die kartographischen und politischen Resultate des letzten Burenkrieges. Diese Blätter geben uns die Gewißheit, daß diese Karte die beste und vollständigste werden wird, die über den schwarzen Kontinent existiert. Ebenso ist es dankbar zu begrüßen, daß die Karten des Nordpols und Südpols möglichst lange zurückgehalten wurden, denn nun erhalten wir im Norden bereits die Ergebnisse der Expeditionen von Kap. Sverdrup, Jng. Peary und von dem unglücklichen Baron Toll, während das Blatt Südpol die Ergebnisse der deutschen, englischen, schottischen und schwedischen Expeditionen vereinigt. Auf diese Blätter darf die Anstalt mit Recht stolz sein. An Neustichen liegen außerdem vor: Die Uebersicht von Europa in 1:1500000 und das Blatt Hinterindien und Archipel in 1:750000, welches viel Neues enthält. Vollständig verbessert und auch äußerlich in neuem Gewande erscheinen die letzten Blätter des Deutschen Reiches in 1:1500000 und die Uebersichten von Asien und Südamerika.

Weltall und Menschheit, Geschichte der Erforschung der Natur, und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Menschheit von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern mit ca. 2000 Illustrationen, sowie zahlreichen farbigen Kunstblättern, Facsimile-Beilagen etc. Deutsches Verlagshaus Bong & Co, Berlin n. Leipzig. 5 Bände. Pr. für den Band Mt. 16.—

Der III. Band des Werkes bietet zunächst eine breit angelegte, von hohem Geist getragene Darstellung der Erforschung des Weltalls von Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Foerster, dem verdienten Direktor der Berliner Sternwarte. Mit jugendfrischer Begeisterung hat der ausgezeichnete Astronom seine in 50jähriger Tätigkeit gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen zu einer Geschichte der Himmelskunde vereinigt, wie sie weder bisher in irgend einer Sprache existiert, noch voraussichtlich so bald wieder nachgeahmt werden kann. Die Foerster'sche Arbeit, der eine große Reihe der wunderbarsten Reproduktionen historischer und moderner Himmelsaufnahmen beigegeben ist, wird sicherlich in all den weiten Kreisen, die der Erschließung der Geheimnisse des Weltgebäudes ihr Interesse entgegenbringen, hohe Anerkennung erringen. Den zweiten Teil des 3. Bandes füllt der Anfang der nicht minder groß angelegten Geschichte der Erforschung der Erdoberfläche, deren Bearbeitung dem Direktor des Museums für Völkerkunde in Leipzig, Universitäts-Professor Dr. Karl Weule anvertraut war. Professor Weules glänzende Darstellung und seine umfassende Beherrschung des gewaltigen Materials, das er zur Lösung seiner schwierigen Aufgabe zu bewältigen hatte, sind so hinreichend durch frühere Publikationen bekannt,

daß man von vornherein gewiß sein durfte, auch seine neue Arbeit werde nach Form und Inhalt vollendet sein. Es ist selbstverständlich, daß auch dieser Teil des Wertes sich hinsichtlich der illustrativen Ausstattung auf gleicher Höhe wie die früheren befindet. Das Gesamturteil über den 3. Band dürfte deshalb ebenso uneingeschränkt günstig lauten, wie bisher.

Die Saison. Illustriertes Familienblatt sowie Zeitschrift für Kultur- und Badewesen, Reise- u. Fremdenverkehr, Sommerfrische, Touristik und Sport. München.

An guten, illustrierten Zeitschriften haben wir keinen Mangel. Wenn trotzdem ein neues Blatt dieser Art auftritt mit dem Anspruche, ein angelegenes und viel gelesenes Familienblatt zu werden, und wenn es das in den wenigen Jahren seines Bestehens auch erreicht, so ist von vornherein anzunehmen, daß es etwas Besonderes zu bieten hat. Das ist auch mit der Zeitschrift „Die Saison“ tatsächlich der Fall. Während die anderen derartigen Blätter in erster Linie der Unterhaltung, und nebenbei der Belehrung dienen, will die „Saison“ ausschließlich belehren, aber in unterhaltender Form. Sie will die „weite schöne Welt in Wort und Bild“ ihren Lesern vorführen, ein Wegweiser sein durch schöne Städte und Landschaften, durch Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Ueber der weiten Welt da draußen wird aber das „Daheim“ nicht vergessen: alles was zur Verschönerung, zum Behagen und zum Komfort der Häuslichkeit beiträgt, das findet in der „Saison“ eine eingehende Besprechung. Dazu gehört z. B. die Einrichtung der Wohn-, Schlaf- und Gesellschaftsräume, Pflege der Hausmusik und der Liebhaberkünste, Blumen- und Pflanzenschnuck, auch das hauswirtschaftliche, soweit es sich auf Küche und Keller, Hof und Garten erstreckt.

Ein Kapitel, wodurch das Blatt besonders wertvoll wird und dem es in voller Erkenntnis dessen auch hervorragende Aufmerksamkeit schenkt, ist das der Kindererziehung und der Berufswahl. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die Frage: „Was soll aus unsern Kindern werden“ immer schwieriger und damit auch bedeutungsvoller wird, ist es mit Freuden zu begrüßen, daß ein derartiges Blatt es sich zur Aufgabe setzt, seine Leser mit allen Neubestrebungen auf diesem Gebiete bekannt zu machen. Unterstützt durch vorzügliche Illustrationen führt die „Saison“ dieselben ein in alle Anstalten, die einen Fortschritt auf dem Gebiete der Unterrichtsreform bedeuten oder doch erstreben, entwirft ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben darin und sucht namentlich auch in den Geist einzudringen, der in diesen Instituten herrscht.

Somit wird die „Saison“ ihren Abonnenten ein zuverlässiger Führer und gewissenhafter Berater für alle wichtigen Fragen des täglichen Lebens; durch muster-gültige typographische und illustrative Ausstattung zugleich auch ein lieber Hausfreund, dessen Erscheinen man gern entgegenfieht.

Th.

Der Kunstwart, Rundschau über Dichtung, Theater und Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgegeben von Ferd. Avenarius. Verlag von G. Callwey, München, jährlich 24 Hefte. Vierteljährlich durch die Post M. 3.

Inhalt des zweiten Heftes 1905: Von allerhand Festlichkeiten, von E. Kalkschmidt; Der Don Quixote von Adolf Bartels; Deutsche Musik in Paris, von R. Grunsky; Menzel und die deutsche Malerei, von Willy Pastor; Leseblätter: Gedichte von Maximilian Dauthendey, Franz Evers, Alfred Wombert; Rundschau: Goethe als Erzieher — Ueber Literatur und Judentum — Eine „Nationalbühne für die deutsche Jugend“ — Berliner Theater — Wiener Theater — Vom japanischen Theater — Moderne Musik in Wien — „Wozzen-Oper“ — „Die lustigen Nibelungen“ — Ein gutes Beispiel — Aus Leipzig — Die „neue Reihe“ der „Meisterbilder“ — Kunst und Bodenwucher; Bilderbeilagen: Adolf Menzel, Studentkopf; „Friedrich“; Max Klinger, Entwurf zum Richard Wagner-Denkmal, eine Abbildung „Zur ästhetischen Kultur aus Frankfurt“; Notenbeilagen: Engelbert Humperdinck, aus „Heimat wider Willen“; Heinrich Nietzsch, zwei Lieder; Franz Schubert, Gruppe aus dem Tartarus.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXVII. Jahrgang 1904/1905. A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 M. 15 Pf. Aus dem Inhalte des 8. Heftes: Die Omahete der Herero. Von Redakteur Franz Seiner in Graz. (Mit 3 Abb.) — Die Insel Brioni bei Pola als Beispiel

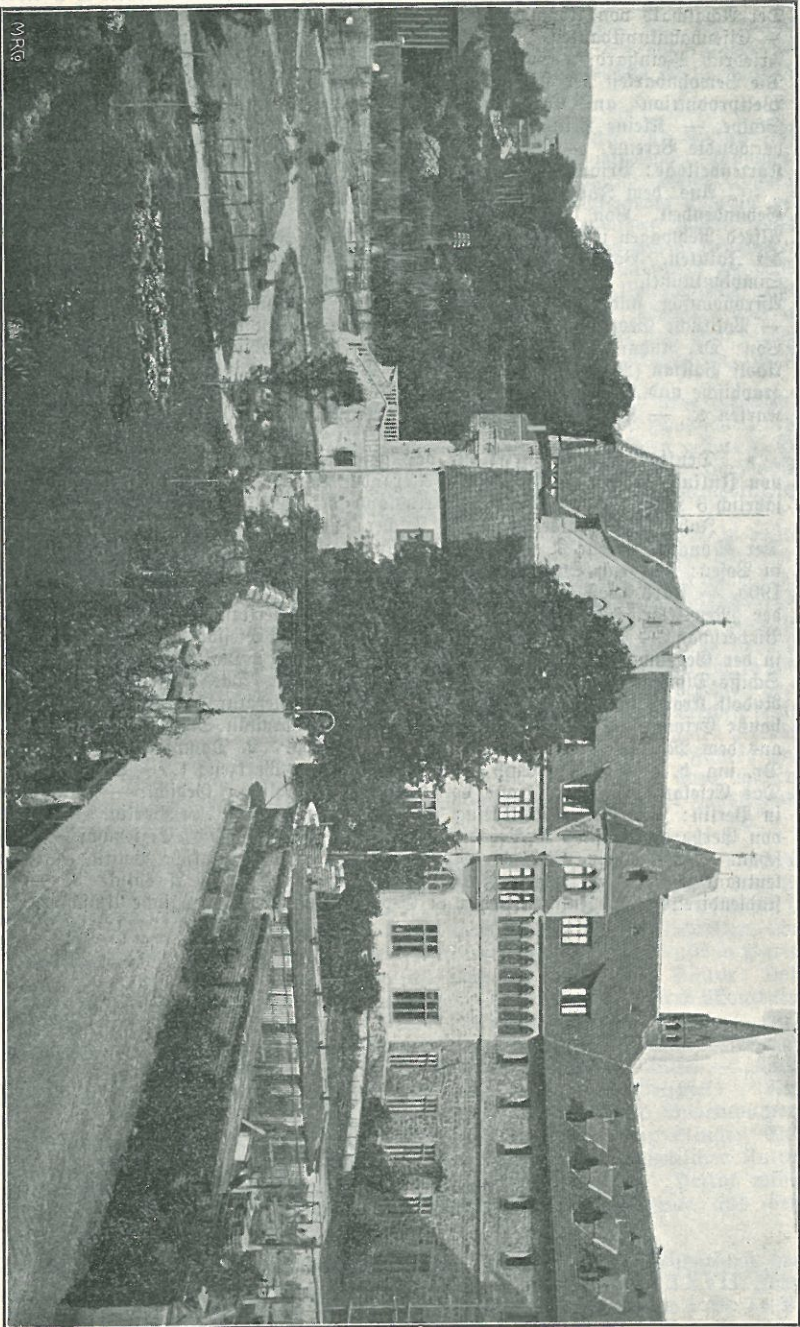
moderner Kulturarbeit. Von Paula Lenz in Prag. (Mit 1 Karte u. 2 Abb.) — Der Achatwald von Adamana. Von Dr. Otto Kunze in San Remo. (Mit 1 Abb.) — Eisenbahnkunstbauten. Brücken, Tunnel, Hochgebirgs- und Bergbahnen. Von Friedrich Reinhard in Sofia. (Schluß.) — Astronomische und physikalische Geographie. Die Bewohnbarkeit der Himmelskörper. — Politische Geographie und Statistik. Die Weltproduktion an Kohle. — Geographische Nekrologie. Todesfälle. Hjalmar Stolpe. — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten zc. — Kartenbeilage: Brionische Inseln. Maßstab: 1:36.000.

Aus dem Inhalte des 9. Heftes: Eheliche Auslese, Erziehung zur sittlichen Gebundenheit. Von Prof. Dr. Alfred Kirchhoff. — Das heutige Surinam. Von Alfred Rehwagen in Johannegeorgenstadt. (Mit 1 Karte und 2 Abb.) — Das Land der Jakuten. Von A. Müller in St. Petersburg. (Mit 4 Abb.) — Einiges vom Simplontunnel. Von Dipl.-Ingenieur H. Kalbfus in Radebeul bei Dresden. — Astronomische und physikalische Geographie. Magnetische Stürme und Sonnenflecke. — Politische Geographie und Statistik. Nationalitäten und Konfessionen in Rußland. Von Dr. Richard Weinberg in Dorpat. Geographische Nekrologie. Todesfälle. Adolf Bastian (Mit Porträt). — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten zc. — Kartenbeilage: Surinam. Maßstab: 1:3,000 000.

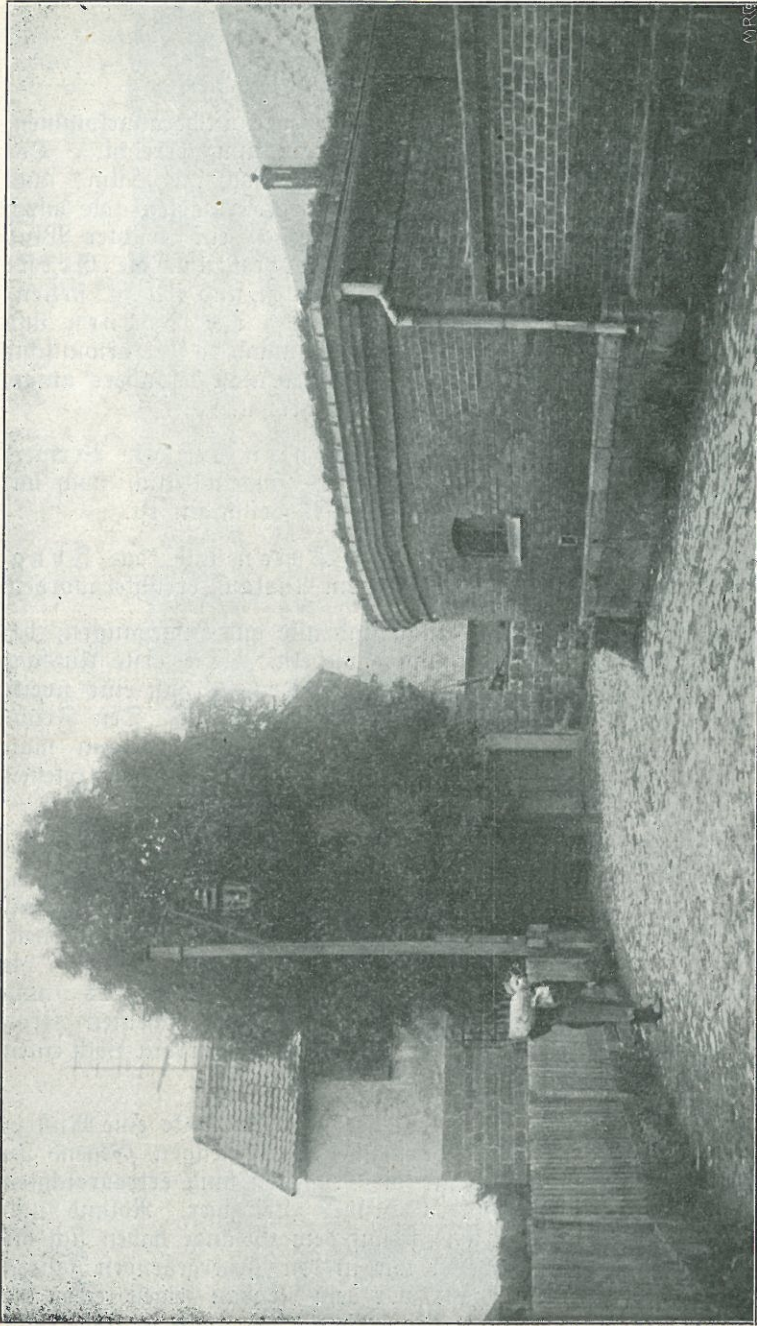
Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Begründet von Julius Vohmeier. Verlag von Alexander Dunder, Berlin. IV. Jahrgang, vierteljährlich 3 Hefte M. 5.—, nach dem Ausland M. 6.25.

Inhalt des Maiheftes: Runo Fischer: Leitspruch. — Georg von der Cabelenz: Der Widuch. Novelle 2. — Prof. Dr. Eugen Kühnemann, Rektor der Kgl. Akademie in Posen: Friedrich Schiller bei der hundertsten Wiederkehr seines Todestages 9. Mai 1905. — Karl Ernst Knodt: Aufklänge. Gedicht. — Georg von Skal, Chefredakteur der „New Yorker Staatszeitung“: Der Deutsch-Amerikaner. Eine Studie 1. — Bücherchau. — W. S.: Am Dreieck. Gedicht. — Professor Adolf Bartels: Schiller in der Gegenwart. — Dipl.-Ingenieur Ernst Foerster: Die weitere Vergrößerung der Schiffs-Dimensionen. — Arthur Bonns in Dresden: Das Rätsel. — Archivrat Dr. Rudolf Krauß in Stuttgart: Schiller-Jubiläums-Literatur 1. — Friedrich Wiegandshaus: Erinnerung. Gedicht. — Kaiserl. Fregattenkapitän Schlieper in Kiel: Skizzen aus dem Marineleben. 1. Treu bis in den Tod. 2. Dampf auf. — Geh. Hofrat Dr. ing. h. c. Max von Eyth in Ulm: Wort und Werkzeug 1. — Otto v. Gottberg: Das Erikanalprojekt. — Hans von Guenther: Frühling. Gedicht. — Paul Warnde in Berlin: Zur Menzelausstellung. in der Nationalgalerie zu Berlin. — Dagobert von Gerhardt-Amthor in Potsdam: Natürliche oder künstliche Erziehung. — Bücherchau. — Wilhelm v. Massow: Monatschau über innere deutsche Politik. — Generalleutnant z. D. E. v. Liebert: Kolonialpolitische Rück- und Ausblicke 3. — Oberstudiendirektor Dr. Julius Ziehen in Großlichterfelde: Pädagogische Umschau.





Der Meubau (Meßfeste.)



Einfl: Amtsgerichtsgefängnis und Domänen-Schweinehall.